

Nachhilfe aus dem Netz

1. Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

1. die Anbieter und Nachfrager des Onlinemarktes für schulische Nachhilfe ermitteln.
2. die Vor- und Nachteile der Onlinenachhilfe mehrperspektivisch analysieren und den Angeboten der Präsenznachhilfe gegenüberstellen.
3. sich mit den Entwicklungsperspektiven dieses Onlinemarktes auseinandersetzen.

2. Aufgaben

1. *Ermitteln Sie, ausgehend vom Artikel, die Anbieter und Nachfrager auf den Onlinemarkt im Bereich der Nachhilfe.*
2. *Charakterisieren Sie die derzeitigen Angebote und die Veränderungen in den letzten Jahren*
3. *Analysieren Sie die genannten Vor- und Nachteile der Online-Nachhilfe aus Sicht der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Lehrkräfte.*
4. *Erschließen Sie sich mögliche Auswirkungen von zunehmenden Onlineangeboten auf die traditionellen Nachhilfe-Institute, die Präsenzunterricht anbieten.*
5. *Erläutern Sie, welche Einflussfaktoren sich auf Ihr Lernen auswirken und erörtern Sie, inwieweit online Nachhilfeangebote dies erfüllen können.*
6. *Setzen Sie sich damit auseinander, wie sich der Markt der Online-Nachhilfe Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren entwickeln könnte. Erörtern Sie wesentliche Einflussfaktoren und begründen Sie Ihre Einschätzungen.*

Nachhilfe aus dem Netz

Der Markt der Online-Lernhilfen wächst. Viele etablierte Institute haben das Internet als zusätzlichen Vertriebskanal entdeckt.

Sarah Matthai war noch nie gut in Mathe. Früher mussten die Eltern der 15-Jährigen sie jede Woche 25 Minuten in die nächste Stadt zur Nachhilfe fahren. „Einmal die Woche war zu wenig für mich“, sagt Matthai, die in Bayern zur Schule geht. Seit
5 einem halben Jahr holt sie sich die Hilfe nach Hause – online. Kurze Lernvideos vermitteln ihr jetzt den Stoff. Und wenn sie etwas nicht versteht, schaut sie das Video einfach noch einmal an.

Nachhilfe aus dem Internet wird beliebter, der Markt wächst. Anbieter wie Sofatutor
10 oder Oberprima setzen dabei vor allem auf Lernvideos, andere wie Lektion 8 oder Lernwerk bieten in erster Linie Einzelunterricht via Webcam an. Auch die traditionellen Nachhilfe-Institute wie der Studienkreis haben das Netz als Kanal entdeckt und bauen ihre E-Learning-Angebote aus.

Das Internet ist bei Kindern und Jugendlichen zum wichtigen Informationsmedium
15 geworden. Gleichzeitig investieren Eltern heute mehr als eine Milliarde Euro in private Nachhilfestunden. Der Schritt zur Nachhilfe aus dem Netz ist da klein. Und die Vorteile liegen auf der Hand: keine langen Anfahrtswege, Schüler und Lehrer können die Lernzeit nach Belieben einteilen. Online- Nachhilfe ist zudem in der Regel
20 deutlich günstiger.

Sarah Matthai übt mit der Nachhilfe-Plattform Sofatutor. Seit mehr als fünf Jahren produziert das Berliner Unternehmen drei- bis siebenminütige Lernvideos. „Wir
25 versuchen, die Themen so konkret wie möglich aufzubrechen und so knapp wie möglich zu erklären“, sagt Gründer und Geschäftsführer Stephan Bayer. Sofatutor hat ein eigenes Filmstudio, mehr als einhundert Mitarbeiter und einige Lehrer, mit denen das Portal zusammenarbeitet, sorgen dafür, dass regelmäßig neue Videos entstehen.

Weil die Videos allein nicht reichen, sollen die Schüler nach dem Film drei bis fünf
30 Fragen beantworten, damit sie das Gelernte wiederholen und verinnerlichen. Und wenn dann noch Fragen bleiben, stehen jeden Tag zwei Stunden lang in einem Chat Lehrer Rede und Antwort. Die 20 Lehrer, die jeden Tag im Chat helfen, geben Hilfe zur Selbsthilfe. „Wir wollen die Schüler unterstützen, nicht ihnen die Antworten
35 vorsagen“, sagt Bayer. Seit November 2012 bietet Sofatutor auch Einzelnachhilfe übers Netz. Mit Headset und Schreibpad arbeiten Lehrer und Schüler zusammen.

So ähnlich funktioniert das auch bei der Web-Nachhilfe des Studienkreises. Groß
40 geworden ist das Institut mit Nachhilfe in Kleingruppen an rund 1 000 Standorten bundesweit. Seit 2011 können Schüler auch über das Internet Unterrichtsstunden bei etwa 100 Lehrern nehmen, die speziell dafür geschult sind. Über Skype und mit Hilfe einer interaktiven Tafel arbeiten sie an den Problemthemen zusammen. Christian Nowak, Geschäftsführer des Anbieters Tutoria, sieht die Chance der Online-Nachhilfe auch, wenn es auf die Prüfungen und Klassenarbeiten zugeht. „Wenn kurz vor

45 der Klausur noch wichtige Fragen offen sind oder das berühmte Brett vorm Kopf nicht
von alleine zerbrechen will, kann der Schüler schnell und unkompliziert Antworten
und Lösungen beim Online-Tutor finden“, sagt er.

Ob Online-Nachhilfe ein dauerhafter Ersatz für den realen Nachhilfelehrer ist, dazu
gibt es unterschiedliche Meinungen. Tutoria-Geschäftsführer Nowak will sich da noch
50 nicht festlegen. Gerade bei jüngeren Schülern sei die persönliche Begegnung und
Interaktion zwischen Lehrer und Schüler oft wichtig für den Lernerfolg – und das
könne Online-Unterricht nur bedingt abdecken, sagt er.

Das sieht Bastian Schmidt-Faber, Studienkreis-Geschäftsführer, anders. „Es ist
55 einfach eine Typfrage, ob jemand lieber online Nachhilfe haben möchte, zu Hause
oder in der Gruppe.“ Entscheidend sei nachher das Ergebnis: bessere Noten. Er hat
beobachtet, dass manche Schüler sich vom Umgang mit Medien stärker motivieren
lassen. Andere schätzen die Flexibilität des virtuellen Unterrichts. Vor allem abends
und am Wochenende sei die Nachfrage nach Online-Nachhilfe am größten. Und für
60 Jugendliche, die in strukturschwachen Regionen wohnen, ist Online-Nachhilfe oft die
einzige Möglichkeit.

Das ist auch für viele Lehrer von Vorteil: Nachhilfe in Fächern wie Latein oder
Chemie wird vor Ort oft nicht genug nachgefragt. Wenn die Schüler allerdings in ganz
65 Deutschland vorm Computer erreichbar sind, können auch solche Fächer angeboten
werden.

Den Bildungsforscher Dieter Dohmen vom Forschungsinstitut für Bildungs- und
Sozialökonomie (FiBS) überzeugt das nicht. „Die Interaktion ist bei der
70 Präsenznachhilfe doch deutlich besser, man kann sehen, wie der andere reagiert. Über
die Webcam funktioniert das nicht unbedingt.“ Sicher biete Online-Nachhilfe
interessante zusätzliche Möglichkeiten, aber ganz ausgereift ist der Markt nach seiner
Einschätzung noch nicht.

75 Das grundsätzliche Problem der Nachhilfebranche werde online noch verstärkt:
Intransparenz. Er bemängelt, dass es keine einheitlichen Qualifikationsstandards für
Nachhilfelehrer gibt. „Im Internet kann man noch schlechter einschätzen: Wer ist das
überhaupt, was kann der?“, kritisiert Dohmen. Er rät deshalb dazu, zunächst eine
Probestunde zu vereinbaren.

80 Sarah Matthai, die ausschließlich in Mathe Nachhilfe braucht, hat inzwischen einen
Lieblings-Nachhilfelehrer, bei dem sie auch Einzelstunden nimmt. „Seit er mir
Integralrechnung erklärt hat, macht es mir schon fast ein bisschen Spaß“, sagt
die 15-Jährige. In ihrer letzten Mathematikarbeit hat sie die Note „Drei plus“
85 bekommen – so gut war sie noch nie.

Quelle: Croyé, M., Handelsblatt, Nr. 244, 18.12.2013, 13